



chernhaus?“. So konnte innerhalb von wenigen Tagen der Auftrag vergeben werden.

Zum Glück haben wir den Förderverein, in dem einige von Ihnen schon Mitglied sind. Der Förderverein hat für das Dach 7000 € zur Verfügung gestellt. Ohne die Unterstützung des Fördervereins könnten wir einen großen Teil unserer Gemeindefarbeit nicht machen.

Ein neues Kindergottesdienstkonzept begann nach den Sommerferien mit den Bibelentdeckern freitags Nachmittag. Und da gibt es inzwischen eine ganze Menge kleiner Entdecker und eben auch neue Mitarbeiterinnen.

Wicherngemeinde werden, ja das geht oder auf Neudeutsch, Yes we can.

Und zwar auch weil Sie, liebe Gemeinde, die Arbeit hier unermüdlich unterstützen. Sie tragen die Gemeinde mit Tat, Rat, Gebet und Geld in einer außergewöhnlichen Weise. Danke dafür.

Viele bleiben bei so einem Rückblick ungenannt, obwohl sie das Gemeindeleben tragen und prägen. Jeder und jede hier im Raum sieht die Arbeit der Gemeinde von einem anderen Blickpunkt. Ich freue mich darauf, mit Ihnen bei Sekt und Bier die Ansichten auszutauschen und nicht nur rückwärts gerichtet, sondern nach vorne schauend Pläne für 2009 zu schmieden.

Ich wünsche uns für das neue Jahr, dass wir Wicherngemeinde werden, weiter zusammenwachsen, dass jeder gesehen und gebraucht wird, dass jede eine Aufgabe findet, die sie erfüllt.

*Henriette Höxter*



## Leserbrief

### ***Merkwürdige Welt in Wichern***

*Am Heiligen Abend 2008 gab es in der Wichernkirche und im Wichernhaus fünf Gottesdienste mit ca. 750 Teilnehmern. Zur LÖW-Waldweihnacht am 25.12. kamen etwa 50.*

*Es folgte am 2. Weihnachtsfeiertag, 26.12., der Gottesdienst im Wichernhaus. Teilnehmer: 10 (zehn). Am Sonntag, 28.12., war normaler Gottesdienst in der Kirche. Teilnehmer: 5 (fünf!). Das Durchschnittsalter dieser Fünf betrug gut 75 Jahre.*

*Die Gottesdienste am 26. und 28.12. wurden wie alle Gottesdienste vorbereitet und organisiert von: 1. einem Pastor/einer Pastorin oder Prädikanten/Prädikantin oder Lektor bzw. Lektorin, 2. einem Orgel- oder Klavierspieler/in, 3. einem Lektor/einer Lektorin aus dem KV und 4. einem Küster/einer Küsterin.*

***Bei aller Freude an den vielen Teilnehmern am 24. und 25.12. — was muteten die rund 3500 eingeschriebenen Christen der Wicherngemeinde den vier „Hauptamtlichen“ am 26. und 28.12. (und an etlichen schwach besuchten Gottesdiensten im Sommer) eigentlich zu?***

*Es wäre gut, wenn an solchen Tagen manch einer wenigstens aus Solidarität mit ihnen zum Gottesdienst ginge. Er würde u.a. viele schöne Lieder singen können.*

*Gunther Döhl*